



www.energiestadt.ch
www.energieschweiz.ch

European Energy Award

Nachhaltig unterwegs mit Energienstadt



Bild: Foto Wagner | Sarnen

Energiestädte leben moderne Energiepolitik

Energiepolitik, Energieversorgung, Energietechnologie – mit dem Beschluss vom Mai 2011 für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie haben Bundesrat und Parlament eine neue Dimension eröffnet. Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind zum Massstab für eine weniger fossile, effizientere und sichere Zukunft gemacht worden.

Diese Energiewende ist nur zu schaffen, wenn der Verbrauch fossiler, importierter Energie für Verkehr und Wärme reduziert, generell die effiziente Energienutzung erhöht, die Potenziale der erneuerbaren Energieträger aus- und der Widerstand gegen einzelne Projekte abgebaut werden. Dazu braucht es ein koordiniertes Vorgehen von Bund, Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft und Gesellschaft. Ohne Zusammenarbeit verirren wir uns auf dem langen Weg bis 2050 in politischen Opportunitäten und kurzfristigen wirtschaftlichen Vorlieben.

Eine Schlüsselfunktion bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 nehmen dabei die Gemeinden ein: Sie haben den direkten Draht zur Bevölkerung.

Sie sind für die Energieversorgung, die Mobilitätsplanung und die Raumordnung in ihrem Bereich zuständig. Damit haben sie bei Bau und Sanierung der öffentlichen Infrastruktur Vorbildcharakter. Das Projekt Energiestadt trägt dieser Schlüsselfunktion Rechnung.

Energiestädte illustrieren den Erfolg einer Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energien und Energieeffizienz beruht. Das Energiestadt-Projekt wird seit 1988 erfolgreich betrieben. Bereits über die Hälfte der Bevölkerung in der Schweiz lebt in einer Energiestadt. Das Programm ist sichtbarer Beleg dafür, dass die vom UVEK verfolgte Energiestrategie realistisch ist. Energiestadt ist eine Erfolgsgeschichte, die inzwischen als European Energy Award auch vom Ausland übernommen wurde. Das Label ist gut fürs Image, fürs Portemonnaie und für kommende Generationen.

Den Erfolg können wir noch steigern, wenn wir über die Stadtgrenzen hinaus in grösseren Zusammenhängen, in funktionalen Räumen denken und handeln. Die heutige Lebensweise der Menschen erfordert immer mehr Koordination, eine vernetzte Raum-,

Verkehrs- und Energiepolitik. Nur dies führt zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Landes. Daher müssen die Energiestädte zu Energie-Regionen vernetzt werden. Die Potenziale der Gemeinden müssen über die Regions- und Kantonsgrenzen und allenfalls auch über die Landesgrenzen hinweg genutzt werden. Der Ausbau des Energiestadt-Projekts mit weiteren Programmen wie 2000-Watt-Gesellschaft, Nachhaltige Quartiere, Smart City, Mobilität und Energie-Region zeigt den richtigen Weg.

Was von unten wächst, ist breit abgestützt und wird Früchte tragen. Von den Gemeinden erwarte ich daher noch viele kreative und innovative Lösungen.

*Bundesrätin Doris Leuthard
Vorsteherin des Departements für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation*



«Energiestädte illustrieren den Erfolg einer Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energien und Energieeffizienz beruht.»

EnergieSchweiz zählt auf starke Partner



EnergieSchweiz ist ein umfassendes energiepolitisches Programm des Bundesamts für Energie BFE. Es hat die Aufgabe, die Umsetzung der nationalen Energiepolitik zu fördern und zu unterstützen. In einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Partnern aus Wirtschaft, Forschung und Umwelt werden Massnahmen entwickelt, um die Energieeffizienz zu steigern, die erneuerbaren Energien auszubauen, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und das Klima zu entlasten. In den kommenden Jahren fokussiert EnergieSchweiz auf Industrie und Dienstleistungsbetriebe,

Gebäude, erneuerbare Energien, Mobilität und Elektrogeräte. Besonderes Augenmerk gilt dem Bereich Gemeinden und Städte.

EnergieSchweiz für Gemeinden ist eines der erfolgreichsten Teilprogramme von EnergieSchweiz. Das BFE unterstützt damit Städte und Gemeinden, die eine konsequente Energiepolitik verfolgen. Dazu arbeitet EnergieSchweiz für Gemeinden mit dem Label Energiestadt. Mit Beratung, Erfahrungsaustausch und finanziellen Beiträgen schafft Energiestadt einen Anreiz für die Gemeinden, aktiv an der Energiewende mitzuarbeiten. Es trägt so wesentlich zum Ziel von EnergieSchweiz bei, als die wichtigste Plattform für Energiefragen erkannt zu werden.

Die Reichweite des Energiestadt-Programms hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich vergrössert. Heute vereint Energiestadt unter seinem Dach die Programme Nachhaltige Quartiere, 2000-Watt-Gesellschaft und Energie-

Regionen. Hinzu kommen weitere Programme wie etwa im Bereich des Mobilitätsmanagements, die in den nächsten Jahren konsequent auf- und ausgebaut werden.

Der Erfolg des Energiestadt-Labels ist Ansporn und Zuversicht zugleich, den Weg der Energiewende konsequent weiterzugehen.

Daniel Büchel
Vizedirektor Bundesamt für Energie
Programmleiter EnergieSchweiz

Kanton Obwalden

Am Anfang stand die Idee des Elektrizitätswerks des Kantons Obwalden EWO, alle sieben Obwaldner Gemeinden mit dem Label Energiestadt auszeichnen zu lassen. Das EWO sah im Zertifizierungsprozess ein geeignetes Instrument, um die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Bevölkerung zu stärken. Ende 2011 ist Obwalden sozusagen als erster «Energiekanton» der Schweiz mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet worden.

Bild: Foto Wagner | Sarnen



Auf dem Sprung zur Energiestadt



- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Energiestadt zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben.

Nach eigenem Plan

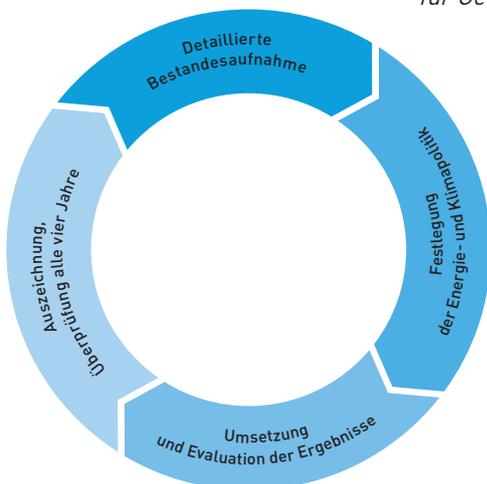
Die Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt ist der erste Schritt zum Energiestadt-Label. Gemeinden, Städte oder Regionen, die diesen Prozess starten, werden in den Kreis der Partner aufgenommen. Der Zertifizierungsprozess beginnt mit einer detaillierten Bestandesaufnahme und einer Beurteilung des Entwicklungspotenzials. Für jede Gemeinde wird ein massgeschneidertes Programm für die nächsten vier Jahre entwickelt. Als Grundlage dient ein standardisierter Katalog mit 79 Massnahmen aus sechs Bereichen:

Sind 50 Prozent der möglichen Massnahmen erfüllt oder beschlossen, erhält die Gemeinde die Auszeichnung. Die höchste Auszeichnung für Energiestädte ist der «European Energy Award®GOLD» respektive das Energiestadt GOLD-Zertifikat. Bedingung ist, dass mehr als 75 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen sind. Ein Re-Audit nach vier Jahren stellt sicher, dass das Qualitätsmanagement für die Umsetzung der Energie- und Umweltpolitik langfristig ausgerichtet ist.

Begleitet durch Fachleute

Im Rahmen der Zertifizierung kann eine Gemeinde die Stärken und Schwächen ihrer Energiepolitik identifizieren, sich mit anderen Energiestädten vergleichen, neue Ziele setzen und entsprechende Massnahmen ergreifen. Akkreditierte Energieberaterinnen und -berater begleiten sie durch den gesamten Prozess.

*Kurt Egger
Programmleiter EnergieSchweiz
für Gemeinden*



Gold für die Besten

Lausanne



Der «European Energy Award®GOLD» wird an Gemeinden vergeben, die mindestens 75 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder eingeleitet haben. Für die Verleihung des Energiestadt GOLD-Zertifikats ist das Forum «European Energy Award» (eea) mit Sitz in Zürich zuständig. Die Schweiz als Erfinderin des Energiestadt-Programms ist eine wichtige Partnerin im europäischen Netzwerk.

Über 1000 Städte und Gemeinden haben sich europaweit für eine Teilnahme am eea-Zertifizierungsprozess entschieden. In der Schweiz sind bereits mehr als 20 Energiestädte Träger des GOLD-Labels.

Curzio De Gottardi

Bild: zVg



«Das Label Energiestadt ist ein erster wichtiger Schritt, um sowohl die Gemeindeorgane als auch die Bevölkerung für eine ökologisch verantwortungsvolle Haltung zu sensibilisieren. Das gibt uns den Ansporn zu weiteren wichtigen Massnahmen.»

*Curzio De Gottardi
Gemeindepräsident Lumino TI*

Die Energiestadt-Familie



Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Für Gemeinden, Städte, Regionen und Quartiere, die ihren Beitrag zur Energiestrategie 2050 leisten, hält EnergieSchweiz für Gemeinden unter dem Dach des Energiestadt-Programms weitere Projekte und Instrumente bereit.

www.energiestadt.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

2000-Watt-Gesellschaft

Mit dem Programm zur 2000-Watt-Gesellschaft sollen der Energiebedarf auf einen Drittel verringert und der Anteil fossiler Energien gesenkt werden. Ziel ist es, den Ausstoss von Treibhausgasen auf eine Tonne CO₂ pro Person und Jahr zu stabilisieren. Die Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft unterstützt die Gemeinden dabei.

www.2000watt.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

Mobilität

Der Mobilitätsplanung und dem Mobilitätsmanagement kommt in der Energiestrategie 2050 eine grosse Bedeutung zu. EnergieSchweiz baut Hilfsmittel und Förderprogramme für kommunale Dienste und Unternehmen auf, zum Beispiel für die Verkehrsplanung bei Grossveranstaltungen und Baustellen oder für Ver- und Entsorgungskonzepte von Gemeinden.

www.mobilitaet-fuer-gemeinden.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

Energie-Region

Nutzung von Synergien soll über die Gemeindegrenzen hinweg gefördert werden. EnergieSchweiz für Gemeinden hat ein kostenloses Onlinetool entwickelt, das Regionen eine Analyse ihrer aktuellen und zukünftigen Energieversorgung erlaubt. Darüber hinaus werden sie durch speziell ausgebildete Energieberaterinnen und -berater unterstützt. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Gemeinden zusammenschliessen und gemeinsam als zertifizierte Energie-Region auftreten.

www.energie-region.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

Nachhaltige Quartiere

Quartiere eignen sich gut für eine Gestaltung nach den Gesichtspunkten einer nachhaltigen Entwicklung. Das Programm «Nachhaltige Quartiere by Sméo» bietet eine kostenlose Grundlage für die Planung ökologischer, möglichst energieautarker Bauten, die der sozialen und generationenübergreifenden Durchmischung der Bevölkerung sowie dem Langsamverkehr Rechnung trägt.

www.nachhaltige-quartiere.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

Smart City

Smart Metering, Smart Grid, Smart Mobility und Smart Building: Neue Informations- und Kommunikationstechnologien, thermische und elektrische Netzwerke, intelligente Gebäudetechnik und elektrische Mobilität spielen eine wichtige Rolle, um die Ziele der Energiestrategie 2050 und des Klimaschutzes zu erreichen.

www.smartcity-schweiz.ch

Was bringt das Label Energiestadt?

Erfolge messen

Der Zertifizierungsprozess zum Energiestadt-Label, den die Gemeinde zusammen mit ihrem Energiestadt-Berater ausarbeitet, hilft ihr bei der Analyse ihres Potenzials. Das daraus abgeleitete Massnahmenprogramm dient als energiepolitisches Führungsinstrument und zur Erfolgskontrolle.

Glaubwürdig sein

Das Label macht für alle sichtbar, dass eine Gemeinde zukunftsgerichtet handelt und im Energiebereich überdurchschnittlich gut ist. Weil sie ihre Aufgabe ernst nimmt und kontinuierlich daran arbeitet, ist sie auch glaubwürdig.

Innovativ handeln

Anstatt Einzelaktionen setzt eine Energiestadt ein Jahresprogramm mit mehrjähriger Perspektive um. Im Vergleich mit anderen Gemeinden lernt sie neue Lösungsansätze kennen und entwickelt eigene, spezifisch auf ihre Situation zugeschnittene Massnahmen.

Vorbild sein

Unter dem Dach von Energiestadt informiert die Gemeinde kompetent über Energiethemen. So fördert sie das Umweltbewusstsein in Bevölkerung und Verwaltung.

Lebensqualität verbessern

Massnahmen wie beispielsweise ein attraktives ÖV-Angebot erhöhen die Lebensqualität in einer Energiestadt.

Wertschöpfung schaffen

Erneuerbare Energie nutzen und Energieeffizienz fördern heisst auch Aufträge bei lokalen Firmen auslösen.

Kosten sparen

Dank effizientem Energiemanagement und verbesserter Zusammenarbeit mit Energiefachleuten und mit Partnern aus der Wirtschaft lässt sich das Energiesparpotenzial ausschöpfen. Auch optimierte Leistungs- und Verwaltungsprozesse senken die Kosten im Energiebereich.

Vom Netzwerk profitieren

Energiestädte pflegen einen regen Erfahrungsaustausch. Sie unterstützen und motivieren sich gegenseitig. Energiestädte können untereinander Synergien fördern, interkommunale Lösungen anstreben und sich so zu einer Energie-Region zusammenschliessen.

Kontinuität sichern

Eine Energiestadt verpflichtet sich zum nachhaltigen Umgang mit Energie. Damit ist sichergestellt, dass auch künftige Gemeinderatsmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltung die fortschrittliche Energiepolitik weiterführen.

Kommunikation

Die Energiestädte erhalten auch in vielfältiger Art Unterstützung bei der Kommunikation, mit einem «Werkzeugkoffer» voller Ideen und mit einer Hotline für alle Kommunikationsfragen:

Kommunikationshotline:

044 915 00 91

hotline.kommunikation@energiestadt.ch

Mendrisio TI

Bild: zVg



Die energetische Optimierung von öffentlichen Gebäuden trägt dazu bei, den Energieverbrauch und die Energiekosten zu reduzieren. Das hilft dem Klima, der Umwelt und der Gemeindekasse. Bisher wurde bei rund siebzig Gebäuden in Mendrisio erhoben, wie viel Elektrizität, Wärme und Wasser sie verbrauchen. Diese Verbrauchszahlen werden auf einer Etikette erfasst. Alle Etiketten werden in den Hauptgebäuden der Stadt ausgestellt.

Max Walter



«Die Gemeinde Regensdorf hat im <Leitbild 2030> ihre Vision für die Zukunft festgehalten. Die Vision zeigt Regensdorf als urbanes Regionalzentrum inmitten von gepflegten Naherholungsgebieten, als attraktiven Wohnort und florierenden KMU-Standort. Diese Vision haben wir auch in unserer Energiepolitik vor Augen. Das Label Energiestadt unterstützt uns dabei.»

Max Walter

Gemeindepresident Regensdorf ZH
(300. Energiestadt)

Der Trägerverein Energiestadt setzt Massstäbe

Der Trägerverein Energiestadt trägt wesentlich dazu bei, die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. Energiestadt ist als Teil des Bundesprogramms EnergieSchweiz ein wichtiges Element der Energiestrategie 2050. Den Gemeinden kommt als Bindeglied zur Bevölkerung eine zentrale Rolle in der Umsetzung konkreter Massnahmen zu. Bereits lebt mehr als die Hälfte der Schweizer Bevölkerung in einer Energiestadt.

Der Verein bürgt als Besitzer des Labels für dessen Qualität. Er berücksichtigt die unterschiedliche Situation grosser und kleiner Gemeinden und begleitet sie bei der Umsetzung ihrer selbst bestimmten Schritte.

Wir können auf den reichhaltigen und positiven Erfahrungen der letzten 25 Jahre aufbauen. Indem immer mehr Gemeinden am Energiestadt-Programm teilnehmen, entsteht eine Bewegung, die mithilft, dass die Energiewende in der Schweiz gelingt.



*Barbara Schwickert
Präsidentin Trägerverein Energiestadt
Gemeinderätin Biel*

Yverdon-les-Bains VD

15000 Fahrräder auf 27000 Einwohner und eine wachsende Zahl von Veloabstellanlagen: Als erste Gemeinde in der Westschweiz hat Yverdon-les-Bains eine Velostation mit 130 gesicherten Abstellplätzen am Bahnhof installiert. Yverdon-les-Bains macht zudem beim PubliBike mit, einem nationalen Netzwerk für Bikesharing.



Nuria Gorrite

«Seit 2011 ist die neue Energiestrategie der Gemeinde Morges in Kraft: Eine nachhaltige Energieversorgung und energieeffizientes Bauen sind die prioritären Ziele. Erreicht werden sollen diese Ziele unter anderem mit einem Heiz- und Kühlsystem, das Wasser aus dem See verwendet, Solarpaneelen auf den Flachdächern der Gemeindegebäude sowie einem Beratungsdienst für Bauen und Renovieren.»



*Nuria Gorrite
Regierungsrätin Kanton Waadt,
bis 2012 Gemeindepräsidentin Morges VD*

Ihre Kontaktadressen

Zentralschweiz

LU | UR | SZ | OW | NW | ZG

Jules Pikali
OekoWatt GmbH
Poststrasse 1 | 6243 Rotkreuz
Tel. +41 (0)41 790 80 60
Fax +41 (0)41 790 80 61
info@oekowatt.ch
www.energiestadt.ch

Nordwestschweiz

AG | BL | BS | BE | SO | VS d

Robert Horbaty
Geschäftsstelle Trägerverein
Energieschweiz
ENCO Energie-Consulting AG
Munzachstrasse 4 | 4410 Liestal
Tel. +41 (0)61 965 99 00
Fax +41 (0)61 965 99 01
info@enco-ag.ch
www.energiestadt.ch

Ostschweiz | Zürich

AR | AI | GL | GR | SH | SG | TG | ZH

Kurt Egger
Programmleitung EnergieSchweiz
für Gemeinden
Nova Energie GmbH
Rüedimoosstrasse 4 | 8356 Ettenhausen
Tel. +41 (0)52 368 08 08
Fax +41 (0)52 368 08 18
office.ettenhausen@novaenergie.ch
www.energiestadt.ch

Westschweiz

GE | VD | VS f | FR | NE | JU

Brigitte Dufour-Fallot
Bio-Eco Sàrl
Place du Temple 5 | CP 38
1304 Cossonay
Tél. +41 (0)21 861 00 96
info@bio-eco.ch
www.citadelenergie.ch

Italienische Schweiz

TI | GR i

Claudio Caccia
Studioenergia Sagl
CP 108 | 6670 Avegno
Tel. +41 (0)91 796 36 03
Fax +41 (0)91 796 36 04
info@studioenergia.ch
www.cittadellenergia.ch

Impressum

Herausgeber: EnergieSchweiz für Gemeinden
Konzept: Dr. Schenker Kommunikation AG, Bern
Layout: www.rapgraphics.ch
Druck: Paulusdruckerei, Freiburg
Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch
Bern, Juni 2013